Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 48

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

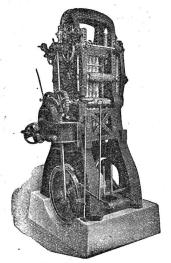
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Moderne Hochleistungs-Vollgatter mit Kugellagerung, Friktionsvorschub und Walzentrieb durch Ketten

A. MÜLLER & CO BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI ERSTE UND ÄLTESTE SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

OOC

GROSSES FABRIKLAGER AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.74

493

Dieses Verfahren anzuwenden, ist möglich, wo keine Berordnungen bestehen und dort, wo solche bestehen, sofern die Behörde das nötige Berftandnis aufbringt, über die Gestaltung der Preise mit den Bertretern des Gewerbes in Verbindung zu treten. Wir glauben, daß dies zu erreichen auf Grund des geschilderten Versuches nicht unmöglich sein sollte. Alle Borwurfe, die feitens der Behörden dem bisherigen Berfahren gemacht wurden, entbehren bei diesem neuen Berfuch der Begrundung. Die einzelnen Bewerber rechnen frei und ohne Beeinflußung. In der Bergebung find teine weitern Arbeiten notwendig, wenn in den eingegangenen Offerten teine größeren Differenzen als 10 % vorkommen. Sind größere Differenzen vorhanden, ist eine überprüjung nur notwendig, wenn eine Offerte berücksichtigt werden foll, die mehr als 10% vom obersten Angebot abweicht. Bei fleineren und einfachen Arbeiten wird diese Aberprüfung und Besprechung im Sinne unserer Ausführungen nicht mehr als 8—14 Tage in Anspruch nehmen, und wenn sich einmal eine gewisse Praxis eingelebt hat, wird die Erledigung noch raicher por fich gehen. Bei fehr großen Urbeiten wird es allerdings manchmal mehr Zeit brauchen.

Das ist aber auch heute der Fall, und schlüßlich wird in den weitaus meisten Fällen eine Frist von 1—2 Wochen und mehr keine Kolle spielen und reichlich aufgewogen durch die Möglichkeit, einen angemessenen Preis für die Vergebung sessischen zu können. Schließlich besteht auch nach der Feststellung des angemessenen Preises sur die Vehörde noch ein gutes Stück Freiheit; steht ihr doch der Juschlag innerhalb einer Spanne von 5% nach oben und unten frei und wird es bei jeder Submission genügend Angebote ergeben, die diesem Kriterium entsprechen. Es wird jeder Behörde schwer werden, mit sachlichen Gründen gegen diesen neuen Lösungsvorschlag anzukämpsen.

Für den Gewerbestand bedeutet der Versuch bei seiner definitiven Einsührung die Abkehr von der Vergebung an den Billigsten. Damit schwindet der unheilvolle Druck, der unter dem jetigen Versahren auf jedem Bewerber lastet, da nicht mehr die billigste, sondern die möglichst recht gerechnete Offerte Aussicht auf Zuschlag hat.

Der Unterschied zwischen Berbandsrechnung und wilden Firmen verschwindet, und tropdem wird der Berband nicht unnötig, da er bei der Aufstellung einer

nachträglichen Wegleitungkofferte und bei der Prüfung der Berechnungen zur vollen Mitwirkung kommt. Die Berantwortung für die Offerte bleibt aber beim einzelnen Mitgliede, das sich nicht mehr hinter eine Berbandszrechnung verstecken kann, und es verschwindet ein in gewissem Sinne doch unnatürlicher Zwang, der auf die Dauer von manchen Firmen als lästig empfunden worden war. Bedingung bleibt gegenseitiges Bertrauen und Bereitwilligkeit von Behörden und Berbänden, auch an andern Orten derartige Bersuche zu machen. Es bleibt das Berdienst von Henre Stadtrat Dr. Nägeli und Herrn Stadtbaumeister Müller, durch diesen Bersuch einen wertvollen Ausblick zur dauernden Regelung des Submissionswesens ermöglicht zu haben."

Uerbandswesen.

Sandwerts- und Gewerbeverein Glarus. (Rorr.) Die ordentliche Hauptversammlung des Handwerks- und Gewerbevereins Glarus, von den Mitgliedern zahlreich besucht, erledigte unter dem Borfit von herrn Gipfermeister Heinrich Tschudi vorerst die statutarischen Trattanden. Mit Interesse wurde der ausführliche Jahresbericht des Prafidenten angehört. Als wichtigstes Er= eignis wurde die Eröffnung der neuen Handwerkerschule in Glarus ermähnt. Große Arbeit hatte dem Borftand die Stellung zum fantonalen Arbeiterschutgeset, fowie die Schaffung des kantonalen Gewerbesekretariats ge= bracht. Der Fahresbeitrag wurde pro Mitglied auf Fr. 10.— festgesetzt. Der Berein zählt gegenwärtig 116 Mitglieder, sowie drei Ehrenmitglieder. Ausgetreten sind acht Mann, eingetreten neun Mann. Die Rechnung verzeigt an Einnahmen Fr. 2290.—, an Ausgaben Fr. 2264.—. Das Vermögen hat eine Vermehrung erfahren von Fr. 243. - und ftellt fich auf Fr. 2246. -Herr Advokat Dr. David Streiff wird in Anbetracht der großen Verdienste um den kantonalen Gewerbeverband zum Chrenmitglied ernannt. Für das Jahr 1925 wird sich der Handwerks- und Gewerbeverein Glarus um die Durchführung des Schweizerischen Gewerbetages (zirfa 250 Delegierte) bewerben am diesjährigen in Arbon stattfindenden Schweizerischen Gewerbetag. Der Aufforderung des Rantonalvorstandes.

in den Sektionen und Berufsverbänden neue Mitglieder zu werben, soll Folge gegeben werden. Zum Beitritt in den Kantonalverband hat sich angemeldet der Gipserund Malermeisterverband des Kantons Glarus. Nachdem noch verschiedene interne Angelegenheiten zur Ersledigung gelangten, konnte der Vorsitzende nach $2^{1/2}$ stündigen Verhandlungen die Versammlung schließen mit dem Wunsche, daß auch in Zukunft die Gewerbesache und die Tätigkeit des Vorstandes kräftig unterstützt werden sollen.

Ausstellungswesen.

Das Runstgewerbemuseum in Zürich beherbergt gegenwärtig eine Ausstellung von Plakatent würfen aus dem eidg. Plakatwettbewerd für den Fremdenverkehr. Es sind darin die sämtlichen preisgekrönten oder mit einer Auszeichnung bedachten Entwürse und überdies eine Anzahl der besten unter den nicht prämierten Arsbeiten zu sehen.

Mit dieser Schau ift die Ausstellung "Drechslerei" verbunden, die, vom Gewerbemuseum Basel ins Werkgeset, als schweizerische Wanderausstellung in verschiedenen Städten unseres Landes die Ergebnisse des im letten Jahre veranstalteten Drechslerei Wettbewerbes bekannt macht. Sie setzt sich zusammen aus einer neuen Abteilung, d. h. der Gruppe der Wettbewerbsarbeiten, ergänzt durch andere, ebenfalls neu gedrechselte Gegenstände, und einer historischen Abteilung, die alte und außereuropäische Stücke umfaßt. Ang den Nachmittagen (Sonntags am Vormittag) ist in der Ausstellung eine



CONTINENTAL

Korrespondenz- u. Kanzleimaschine

Schönste Schrift! Modernste Neuerungen! Als Qualitätsmaschine bekannt!

Feinste Referenzen von Firmen und Behörden.

9000 Continental in der Schweiz im Gebrauch

Probestellung durch

Pfeiffer & Brendle

vorm. Hermann Moos & Co. Zürich und Basel

oder deren Lokalvertreter.

120

Drehbank im Betrieb, wodurch die Besucher Gelegenheit erhalten, das Drehversahren genauer kennen zu lernen. Den beidem Ausstellungsgruppen schließt sich eine Wohnzimmereinrichtung an, die von einem Winterthurer Architekten entworsen wurde. Die Veranstaltung dauert bis 9. März und steht zu den gewohnten Zeiten (10—12 und 2—6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr) dem Besuche offen.

Schweizerische kunstgewerbliche Ausstellung in Schweden 1924. (Mitget. von der Schweiz. Bentralstelle für das Ausstellungswesen Zürich.) Wie aus früheren Bekanntmachungen ersichtlich war, ist diese Ausstellung veranlaßt worden als Gegenleiftung der im Jahre 1922 in der Schweiz abgehaltenen schwedischen Ausstellung gleicher Art. Es foll den kunftgewerblichen Kreisen eine willtommene Gelegenheit gegeben werden, sich nuthbringend zu betätigen. Dabei handelt es sich nicht um eine großangelegte Ausstellung, sondern um eine in engen Grenzen gehaltene Darstellung unserer charakteristischen Runftgewerbe. Die Rosten werden zum größten Teil durch Subventionen und Beitrage ber Berbände getragen. Durch die Lokalfrage in Stockholm bedingt, muß die Abhaltung einen Monat früher erfolgen und daher auch der äußerste An-meldetermin auf 15. April angesetzt werden. Unmelbeformulare tonnen bei ber Schweizerischen Bentralftelle für das Ausstellungswefen in Bürich, dem Gewerbemuseum Aarau, Bern, Freiburg, dem Runftgewerbemuseum Zürich und dem Sefretariat des "Deubre" in Laufanne bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Rieden (St. Galler Gasterland). (Korr.) Die Holzgant vom 12. Februar nahm einen erstreulichen Verlauf und ist der gute Besuch der Versteigerung durch eine größere Anzahl von Holzhändlern in verdankenswertem Sinne in Erinnerung zu bringen. Das Langholz, 3/4 Stunden vom Dörschen Rieden entsernt, an der Straße lagernd, konnte zu einem Preis von Fr. 44.20 bis 50.20 per m3 abgegeben werden. Die Scheiter, aufgeschichtet an der Straße, 1/4 Stunde hinter dem Dörschen, wurden übernommen wie folgt: buchene, Durchschnitispreis 74 Fr., tannene 52 Fr. per Klaster. Möge dies fernerhin ein Beispiel sein, sinanzgeschwächten Gemeinden auf gleiche oder ähnliche Art Gelegenheit zu geben, die Zeit der hohen Preise auszunützen, um damit ihre Passivaahlen abzuheben.

Verschiedenes.

† Dachdedermeister Heinrich Mettler-Pfändler in Herisan (Bühlhalde) starb am 12. Februar im Alter von 63 Jahren.

† Rupferschmiedmeister Salomon Rütschi-Lehmann in Bern starb nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren.

† Dachdedermeister Melchior Blättler-Gasser in Kerns (Obwalden) starb am 21. Februar nach kurzer Krankheit im Alter von 49 Jahren.

Das zürcherisch kantonale Technikum in Winterthur begeht am Samftag den 29. März sein 50. Jubiläum mit einem Festakt im Kirchgemeindehaus und einer Feier im Kasino, wozu neben den gegenwärtigen auch die ehes maligen Schüler eingeladen und gebeten sind, ihre Anmeldungen unverzüglich an die Direktion des Kantonalen Technikums zu richten, von wo aus ihnen darauf nähere Mitteilungen zugestellt werden.